

# Fördermittel diktieren ein Eiltempo

**Erneuerung des Kreuler Weges: Anlieger machen die Stadt für unterbliebene Unterhaltung verantwortlich**

**hr STADE.** Plötzlich soll alles ganz schnell gehen: Damit Fördermittel aus einem Landesprogramm für die Erneuerung des Kreuler Weges in Stade-Bützfleth in Anspruch genommen werden können, muss der 644 Meter lange Wirtschaftsweg bis Ende Juli fertiggestellt und abgerechnet sein.

Sogar der Bützflether Ortsrat wurde von der Einladung zu einer Anliegerversammlung überrumpelt, bei der die Verwaltung über das auf 110.000 Euro veranschlagte Bauvorhaben im Stader Rathaus informierte. Ortsbürgermeister Wolfgang Rust stellte dabei den vorgesehenen Terminplan in Frage, nach dem bereits

Ende Mai mit den Bauarbeiten begonnen werden soll: Der Bützflether Ortsrat habe auch noch ein Wörtchen mitzureden, bevor die Bauarbeiten ausgeschrieben werden.

Gerd Allers, der Stader Fachbereichsleiter für Straßen und Brücken, verwies hingegen darauf, dass die Erneuerung des Kreuler Weges bereits 2008 mit dem Haushalt für das Jahr 2009 vom Stader Rat beschlossen worden sei. Das sei für die Ver-



**Die alte Asphaltdecke ist versackt und weist breite Risse auf, in denen Fahrradreifen stecken bleiben können: Für die Erneuerung des Wirtschaftsweges sollen die Anlieger 48.750 Euro beisteuern** Foto: hr

waltung der Planungs-Auftrag gewesen. Für Allers ist die erfolgreiche Einwerbung der Fördermittel in Höhe von 55 Prozent der Netto-Bausumme ein zusätzliches Argument für den Wegebau.

Bei den betroffenen Anliegern, die trotz des Landeszuschusses zu Ausbaubeiträgen von voraussichtlich insgesamt 48.750 Euro herangezogen werden sollen, gab es dagegen lange Gesichter und Protest. Der schlechte Zu-

stand des Kreuler Weges stand dabei nicht im Zweifel. Die Anlieger, drei Landwirte mit großen Flächen sowie einige Hausbesitzer, sahen jedoch nicht ein, warum sie jetzt für die Versäumnisse bei der Unterhaltung des Weges tief in die Tasche greifen sollen: Seit Jahrzehnten sei trotz deutlicher Schäden nichts passiert.

Inzwischen ist es für Reparaturen zu spät: Der Weg ist laut Planerin Jovana Galla zu maro-

de. Nur ein kompletter Neubau könne die Tragfähigkeit für schwere landwirtschaftliche Fahrzeuge auf Dauer garantieren. Mit drei Metern Breite, die das Förderprogramm ebenso diktiert wie die Platzverhältnisse zwischen den beidseitigen Gräben, bleibt der neue Weg allerdings fast zu schmal für moderne Schwergewichte. Immerhin sollen im Rahmen des Ausbaus zusätzliche Ausweichstellen entstehen. Außerdem soll Schotterterrassen neben der Fahrbahn für eine erhöhte Belastbarkeit des Seitenraums sorgen.

Bei der Beitragsberechnung muss unter anderem noch geprüft werden, ob

Grundstücke der benachbarten Deichstraßenbebauung, deren Rückfronten an den Kreuler Weg stoßen, als beitragspflichtig einzustufen sind. Aus der über den Weg erschlossenen Gesamtfläche von rund 12.650 Quadratmetern ergibt sich eine geschätzte Betragshöhe von 3,85 Euro pro Quadratmeter Grundstücksfläche. Für landwirtschaftliche Flächen wird die Beitragspflicht auf ein Drittel „abgewertet“.